

Ausgangslage:

Seit den Klimaschutzkonferenzen im Jahr 2011 hat sich die Horb am Neckar zum Ziel gesetzt, die in und von der Stadt erzeugten Treibhausgasemissionen um vier Prozentpunkte pro Jahr zu reduzieren. Bei einem (rechnerischem) CO₂-Ausstoß von 222.500 Tonnen pro Jahr bedeutet dies eine Einsparung von 8.900 Tonnen pro Jahr.

Neben diversen schwer quantifizierbaren Aktionen (Gründung einer Energieagentur, Einstellung eines Klimaschutzmanagers, Öffentlichkeitsarbeit, Schulprojekte, uvm.) kann die Stadt konkrete Erfolge aufweisen: Hierbei sind größere Maßnahmen wie bspw. der „Solarpark Reute“ und das Wasserkraftwerk am Flößerwasen, aber auch Vorkehrungen wie die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik und energetische Sanierungsmaßnahmen zu nennen.

Ursprünglich hatte die Stadt gehofft, mit dem Windparkprojekt im Großen Hau – dies hätte eine CO₂-Reduktion von etwa 16.000 Tonnen pro Jahr zur Folge gehabt – einen großen Schritt in Richtung „Szenario 3 – Auf einem realistischen Weg in die Klimaneutralität“ (aus dem Horber Klimaschutzkonzept von 2011) zu beschreiten.

Das Delta zur Zielerreichung von rund 17.000 Tonnen CO₂ pro Jahr ist somit zum großen Teil auf das Aus für den Standort des Windparks zurückzuführen.

Das Fazit im Bezug zum Etappenziel 2020 lautet: Zum einen ist die Stadt Horb auf dem Weg, aber nicht so weit vorangekommen, wie es für das Etappenziel erforderlich wäre. Zum anderen sind weitere Maßnahmen erforderlich, um neue Wege zu beschreiten und neue Ansätze zu finden.

Aufteilung auf Thementische:

Um neue Wege zu finden und neue Ansätze zu diskutieren werden bei der III. Horber Klimaschutzkonferenz in der Dualen Hochschule Campus Horb die Teilnehmer dazu eingeladen, sich in folgende vier Thementische aufzuteilen:

- **Thementisch 1:** Erneuerbare Energien
- **Thementisch 2:** Mobilität
- **Thementisch 3:** Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit
- **Thementisch 4:** Nachhaltige CO₂-Effizienz bei privaten Haushalten, Gewerbe, Industrie und Kommune

Ergebnisse aus den Thementischen:

Nach einer Arbeitsphase von circa einer Stunde an den Thementischen in unterschiedlichen Räumlichkeiten in der Dualen Hochschule kommen alle Teilnehmer der Klimaschutzkonferenz zusammen, um die Ergebnisse aus den vier Themen zu präsentieren.

Fotos von den vier Thementischen (TT):



TT 1



TT 2



TT 3



TT 4

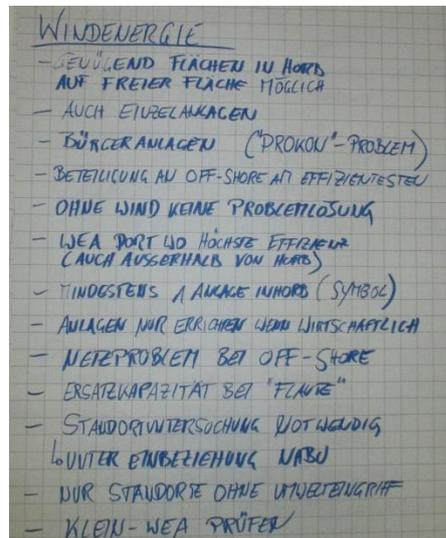


• **Thementisch 1: Erneuerbare Energien**

Der Thementisch der erneuerbaren Energien liefert Ergebnisse und Ideen zu Windenergie, Solarenergie (PV und thermisch) und zu Biomasse.

Windenergie:

- genug Flächen in Horb und auf freier Fläche möglich
- auch Einzelanlagen
- Bürgeranlagen („Prokon“-Problem)
- Beteiligung an Off-Shore am effizientesten
- Ohne Wind keine Problemlösung
- WEA dort, wo höchste Effizienz (auch außerhalb von Horb)
- Mindestens eine Anlage in Horb (Symbol)
- Anlagen nur errichten, wenn wirtschaftlich
- Netzproblem bei Off-Shore
- Ersatzkapazität bei Flaute
- Standortuntersuchung notwendig
→ unter Einbeziehung NABU
- nur Standorte ohne Umwelteingriff
- Klein-WEA prüfen



Solarenergie (PV) / Netz / Solarenergie (thermisch):

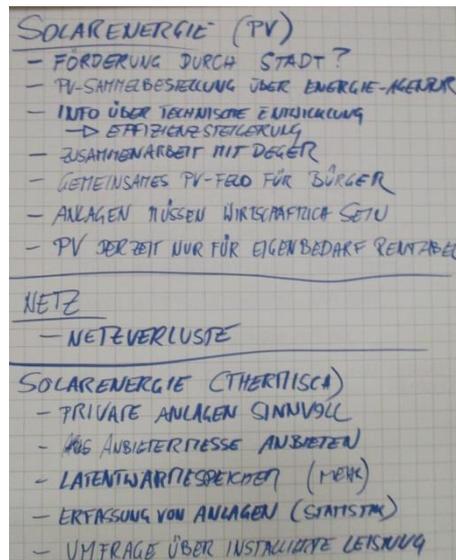
- SOLARENERGIE (PV)**
- Förderung durch Stadt
 - PV-Sammelbestellung über Energieagentur
 - Info über technische Entwicklung
→ Effizienzsteigerung
 - Zusammenarbeit mit Deger
 - Gemeinsames PV-Feld für Bürger
 - Anlagen müssen wirtschaftlich sein
 - PV derzeit nur für Eigenbedarf rentabel

NETZ

- Netzverluste

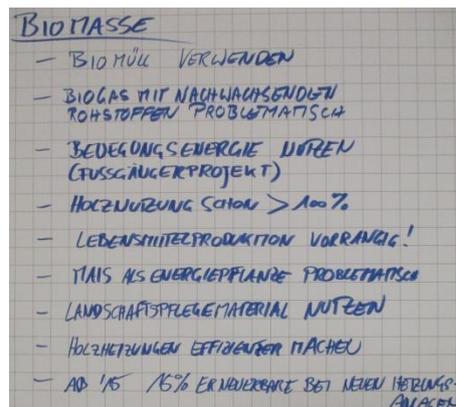
SOLARENERGIE (THERMISCH)

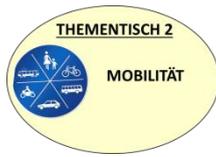
- private Anlagen sinnvoll
- Anbietermesse anbieten
- Latentwärmespeicher (Mehr)
- Erfassung von Anlagen (Statistik)
- Umfrage über installierte Leistung



Biomasse:

- Biomüll verwenden
- Biogas mit nachwachsenden Rohstoffen problematisch
- Bewegungsenergie nutzen (Fußgängerprojekt)
- Holznutzung schon > 100%
- Lebensmittelproduktion vorrangig
- Landschaftspflegematerial nutzen
- Holznutzungen effizienter machen
- ab 2015: 15% Erneuerbare bei neuen Heizungsanlagen





Thementisch 2: Mobilität

Der Thementisch „Mobilität“ liefert Ergebnisse und Ideen zu Car-Sharing, ÖPNV und dem E-Mobil.

Car-Sharing:

- Bike-Sharing
- Parkplätze umsonst
- Bedarfsermittlung „Horber Nutzung“ (private Nutzer)
- Standortwahl (für Pkw's)
- Beteiligung lokaler Institutionen (Stadt, Kirchen, Firmen, Banken)
- kein Ersatz für ÖPNV
- Vandalismus vorbeugen
- DHBW als Service-Partner
- Fahrradboxen
- Verknüpfte Infrastruktur



ÖPNV / E-Mobil:

ÖPNV

- Haltestellen ausbauen / verbessern
- „Shopping-Ticket“ / Job-Ticket (Kombis)
- bessere Anbindung (Zug/Bus)
- bessere Taktung („Gäu-Bahn“)
- Ruf- / Sammeltaxi

E-MOBIL

- Fahrdienste
- Vereine einbinden
- 2-jährige Projektlaufbahn
- indirekte Einsparung von CO₂
- Rahmenbedingungen ungenügend



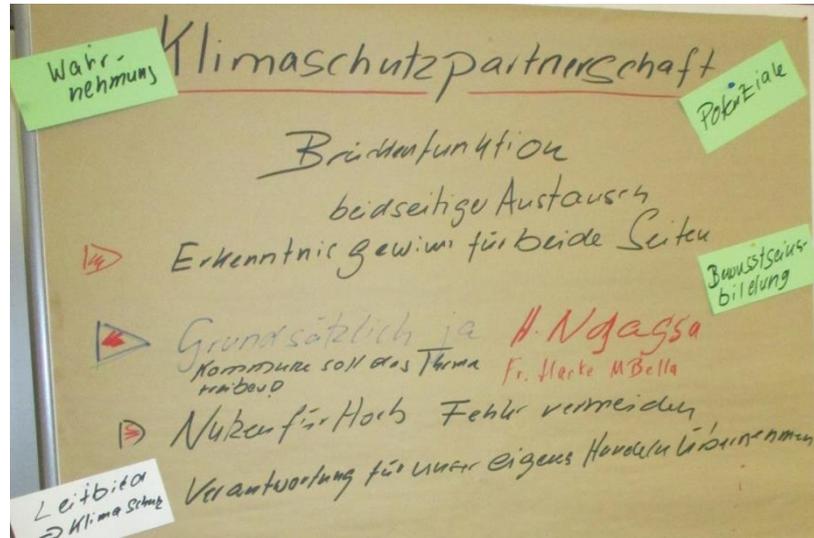


Thementisch 3: Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Thementisch „Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit“ liefert Ergebnisse und Ideen zu den Bereichen Klimaschutzpartnerschaft und Energieagentur (EA).

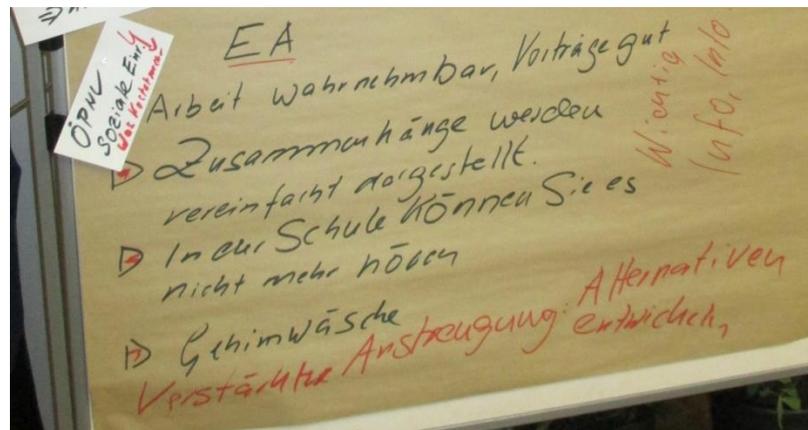
Klimaschutzpartnerschaft:

- Brückenfunktion
- beidseitiger Austausch
- Erkenntnisgewinn für beide Seiten
- Grundsätzlich ja
- Kommune soll das Thema treiben!
- H. Ngassa / Fr. Harte MBella
- Nutzen für Horb, Fehler vermeiden
- Verantwortung für unser eigenes Handeln übernehmen
- Wahrnehmung
- Potenziale
- Bewusstseinsbildung
- Leitbild → Klimaschutz



Energieagentur (EA):

- ÖPNV, soziale Einrichtungen, was kostet mehr
- Arbeit wahrnehmbar, Vorträge gut
- Zusammenhänge werden vereinfacht dargestellt
- in der Schule können sie es nicht mehr hören
- Gehirnwäsche
- Verstärkte Anstrengung: Alternativen entwickeln
- Wichtig: Info, Info



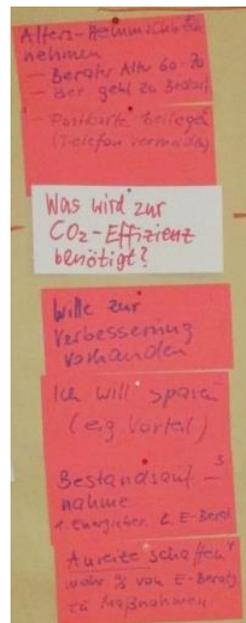


- **Thementisch 4: Nachhaltige CO₂-Effizienz bei privaten Haushalten, Gewerbe, Handel, Industrie und Kommune**

Der Thementisch „Nachhaltige CO₂-Effizienz bei privaten Haushalten, Gewerbe, Handel, Industrie und Kommune“ liefert Handlungsempfehlungen sowie Ansätze und Gedanken zu den Themenbereichen CO₂-Effizienz, CO₂-Zertifikate und zur Energieeffizienzrichtlinie 2015.

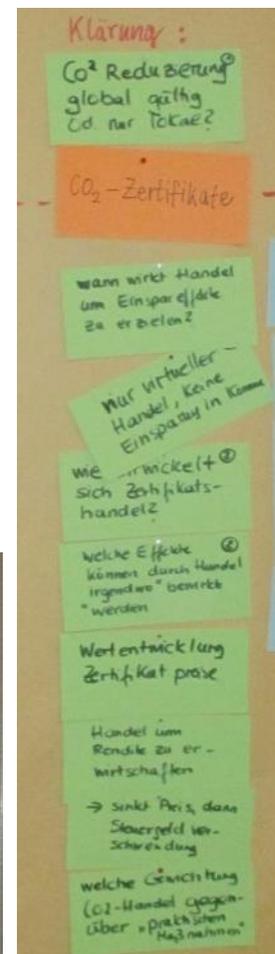
CO₂-Effizienz:

- Alters-Hemmschwelle nehmen
 - Berateralter: 60-70
 - Berater geht zu Bedarf
 - Postkarte beilegen (Telefon vermeiden)
- Wille zu Verbesserung vorhanden
- Ich will sparen (eig. Vorteil)
- Bestandsaufnahme:
 - 1. Energieberatung
 - 2. Energieberatung
- Anreize schaffen, mehr % von E-Beratung zu Maßnahmen



CO₂-Zertifikate:

- CO₂-Reduzierung global gültig od. nur lokal?
- wann wirkt Handel um Einspareffekte zu erzielen?
- nur virtueller Handel, keine Einsparung in Kommune
- wie entwickelt sich Zertifikatshandel?
- welche Effekte können durch Handel „irgendwie bemerkt“ werden?
- Wertentwicklung Zertifikatspreise
- Handel um Rendite zu erwirtschaften
 - sinkt Preis, dann Steuergeldverschwendung
- welche Gewichtung CO₂-Handel gegenüber praktischen Maßnahmen



Energieeffizienzrichtlinie 2015:

- Information an Firmen „Energieeff. gilt ab 2015, wer 2014 teilnimmt, erhält 1 Beratung umsonst...“
- Motivation
 - Förderprogramme → Informationen woher?
 - Energieagentur? Freie Berater → Kosten
 - fehlende Zeit, fehlendes Wissen
 - kostenlose Beratung bis zum Vorkonzept
- Begleitung der Ausführung
- Auslobung „Sparer des Monats“
- Sanktion
 - Gefahr des Abwanderung



Die III. Horber Klimaschutzkonferenz endet nach einem kurzen Schlusswort von Klimaschutzmanager Martin Heer gegen 21 Uhr. Die an den Thementischen andiskutierten Ansätze sollen in separaten Treffen vertieft werden.